

Aloe barbadensis Mill.

Allgemein

Die Ärzte des Altertums (Dioskurides, Celsus und Plinius) kannten die Pflanze bereits 400 Jahre v.u.Z. Sie bezogen den Saft der Pflanze von der Insel Socotra. Aristoteles soll Alexander dem Großen geraten haben, das Land zu suchen, das Aloe erzeugt. Alexander kam nach Socotra und ersetzte die Eingeborenen durch Griechen, um die Pflanze mit dem für viele Heilmittel notwendigen Saft zu erhalten. Den arabischen Ärzten des Mittelalters war die Heilkraft Pflanze ebenfalls bekannt. Der Patriarch von Jerusalem empfahl sie Alfred dem Großen, und damit hielt sie schon im 10. Jahrhundert in Nordeuropa Einzug. In Deutschland wurde Aloe im 12. Jahrhundert durch Albertus Magnus eingeführt. Die Droge gelangte meistens über Alexandria nach Europa. Noch im 17. Jahrhundert gab es einen direkten Aloe-Handel zwischen England und Socotra. In früherer Zeit war ein Moslem, der die Pilgerreise nach Mekka angetreten hatte, berechtigt, über seiner Haustür eine Aloe anzubringen. Diese sollte vor dem Bösen schützen.

Zu den volkstümlichen Anwendungen des Aloesaftes gehört das Bestreichen der Finger von Kindern, um mit dem bitteren Geschmack das Daumenlutschen oder Nägelkauen abzugewöhnen.

Die Droge ist der zur Trockne eingedickte Saft der Blätter (Aloe).

Etymologie

Der Name der Pflanze ist lateinisch 'aloe' und taucht bei Juvenalis auf. Der gleiche Name existiert auch im Griechischen. Die bisherige Etymologie des Namens aus dem Hebräischen oder Arabischen 'ahalim' oder 'alloeh' wird von Genaust in Frage gestellt. Die Artenbezeichnung 'barbadensis' weist auf die Herkunft von der Insel Barbados hin.

Botanik

Blüte und Frucht: Der Blütenstand von A.b. ist einfach oder ein- bis zweimal verzweigt und 60 bis 90 cm hoch. Die Blütentraube ist dicht, zylindrisch, nach oben schmal werdend. Die terminale Traube ist bis 40 cm lang, während die unteren Trauben kürzer sind. Die Tragblätter sind fast weiß, die Blüten gelb, orange oder auch rot und etwa 3 cm lang.

Blätter, Stengel und Wurzel: Die lilienartige, blattsukkulente Rosettenpflanze ist stammlos oder hat einen bis 25 cm langen Stamm mit etwa 20 Blättern in aufrechter, dichter Rosette. Das Blatt ist recht dick und fleischig, 40 bis 50 cm lang, basal 6 bis 7 cm breit und lanzettlich. Es ist oberseits konkav, grau-grün mit häufig roter Färbung, bei jungen Pflanzen sind es manchmal Flecken. Der Blattrand hat eine leicht rosa Kante und 2 mm lange, blasse Zähne.

Verbreitung

A.b. stammt wahrscheinlich aus dem Sudan und der arabischen Halbinsel. Heute findet man die Art kultiviert und verwildert in Nordafrika, im Nahen Osten, in Asien, im gesamten südlichen Mittelmeergebiet und eingeführt auch in Amerika (nicht zu verwechseln mit *Agave americana*, fälschlich als Aloe bezeichnet).

Synonyme

Aloe perfoliata L.

Aloe vera (L.) Burm.

Aloe vulgaris Lam.

Volkstümliche Namen

Aloe (dt.)

Aloe (eng.)

Barbados Aloe (eng.)

Curacao Aloe (eng.)

Curacao-Aloe (dt.)

Socotrine Aloe (eng.)

Zanzibar Aloe (eng.)

Drogen

Aloe barbadensis (++ !)